



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Unser Raum lag am Freitag auf der Ostseite einer schwachen, aber hochreichenden Hochdruckbrücke, die sich von der Nordsee nach Frankreich erstreckte. Die morgens etwa entlang der Elbe verlaufende Grenze zwischen der nicht mehr so warmen und labil geschichteten ozeanischen Luft im Südwesten (Höchsttemperaturen bei ca. 2 bis 8 Stunden Sonnenschein 20 bis 26 °C) und der sich noch durch 8 bis 15 Stunden Sonnenschein kräftig erwärmenden Luft im Nordosten (Höchsttemperaturen 25 bis 30 °C) verlagerte sich langsam nordostwärts. Die in den Vorberichten angeführte Gewitterzone, die bisher vorwiegend den Süden der DDR beeinflusste, konnte daher am Freitag nordostwärts ausgreifen. Nachmittags traten Gewitter mit stark unterschiedlichen Niederschlagsmengen bereits bis nach Brandenburg auf, in der Nacht zum Sonnabend wurde auch Mecklenburg erfasst.

Ein am Sonnabendmorgen abgeschlossenes Hochdruckgebiet über Frankreich und Westdeutschland zieht langsam ostwärts. Damit ist eine Abschwächung der Gewittertätigkeit von Südwesten her verbunden, die durch das Übergreifen wärmerer Luft in der Höhe unterstützt wird. Eine vom Kanal nordostwärts vordringende Störung wird ihren Einfluß auf Norddeutschland beschränken.

VORHERSAGE FÜR SONNTAG, AUSGEGEBEN AM SONNABEND UM 10,30 UHR: Bei meist schwachen südlichen Winden im Süden heiter, zeitweise wolkeig und überwiegend niederschlagsfrei, im Norden wolkeig, zeitweise stark bewölkt und vereinzelt Niederschlag. Höchsttemperaturen 23 bis 28 °C, höchstliche Tiefstwerte nicht unter 12 °C.

WEITERE AUSSICHTEN: Sommerlich warm.